

Lamellophone (Mbira, Sanza)

Kerngebiet der Mbira ist Simbabwe (große Werkstätten in Harare). Sie ist aber von Ostnigeria, Kamerun über Simbabwe bis Uganda, Tansania u.a. anzutreffen. Die beiden Daumen der Mbira entsprechen den beiden Spielern beim Xylophon Amadinda in Uganda.

„*Nhemamusasa*“ ist ein Mbira-Stück der Shona. Die Shona leben im heutigen Simbabwe und Sambia (rechts und links des . Das Stück ruft den Schutzgeits der Shona, Chaminuka, an. Das rhythmische Grundpattern von „*Nhemamusasa*“ ist:

rechts



links



Basslinie (B3 bis B6)



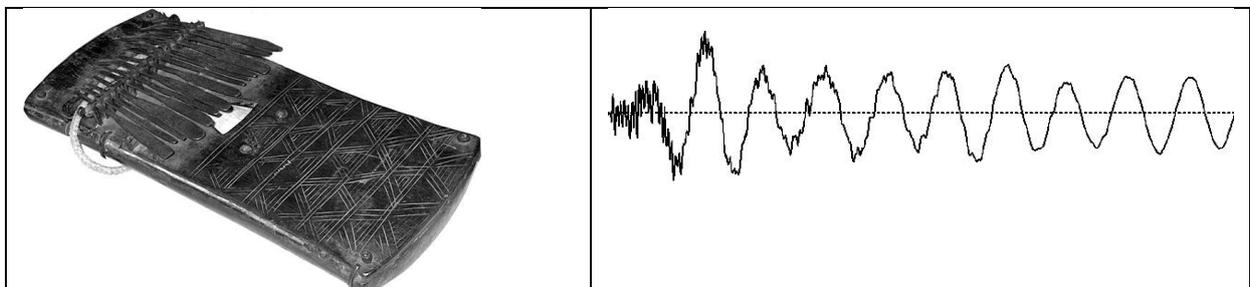
Klatschen/Rasseln



Dominierend sind die von uns als zweiteilig gehörten Figurationen der Mbira (die beiden oberen Systeme), bei denen sich eine virtuelle Mehrstimmigkeit ergibt, zum Beispiel die Baßlinie. Nur sehr andeutungsweise dringt in der Tonaufnahme durch, daß es neben diesem „synkopischen Zweier-Feeling“ auch eine Dreier-Grundstruktur gibt. Im Notenbeispiel ist diese durch Woodblock und Shaker angedeutet.

Tonsystem/Stimmung: da die Zungen der Mbira meist nicht fixiert sind, ist die Stimmung weniger einheitlich als bei den Xylophonen. Es gibt viele Mbira-Typen, die sowohl Fünf- als auch Siebentönigkeit aufweisen. Paul F. Berliner („*The Soul of Mbira*“, London 1993) hat fünf „Mbira DzaVadzimu“ (mit drei Reihen von 7, 6 und 9 Zungen) vermessen und Intervalle um 100 Cent genau so festgestellt wie Intervalle um 150, 200, 300 und 400 Cent.

Messmethode: die Frequenz der Zungen ist relativ gut bestimmbar:



Schwingungsbild dieser Mbira aus dem Jahr 1914 (Überseemuseum): geräuschhafter Einschwingvorgang mit relativ sinusförmigem Ausklingvorgang (also „besser“ als bei den Xylophonen).



Foto aus einer Mbira-Werkstatt in Harare

Politische und musikalische Bedeutung der Mbira - eine Biografie: **Thomas Tafirenyika Mapfumo („der Löw von Simbabwe“)**

Mapfumo wuchs ab dem zehnten Lebensjahr bei seinem Onkel auf, der in der Shona-Tradition verwurzelt war und Mbira-Festivals organisierte. So lernte er die Mbira zu spielen. Ab 1973 entwickelte er auf der Basis der traditionellen Shonamusik das an der Rockmusik orientierte Musikgenre Chimurenga (die „Musik der Befreiung“). Die Linien der Mbira wurden dabei von E-Gitarren aufgegriffen, an die Stelle der traditionellen Trommeln trat das Schlagzeug, der Gesang war auf Shona. Das Album *Hokoya* (1976) wurde von der Zensur der kolonialistischen Regierung verboten und Mapfumo für 90 Tage in ein Straflager verbannt. - 1980 wurde Simbabwe unabhängig, Robert Mugabe (ebenfalls ein Shona) wurde Präsident. Mapfumo war ein Symbol der „friedlichen Transformation“ eines afrikanischen Landes. Im Album *Corruption* (1989) begann er die Zustände im postkolonialistischen Simbabwe zu kritisieren. Aufgrund seines politischen Einflusses als Kritiker des ab 2000 diktatorisch herrschenden Robert Mugabe wurde er 2005 dazu gezwungen, auszuwandern. Mugabe trat erst 2017 zurück und starb 2019 im Alter von 95.

Hausaufgabe:

Versuchen Sie die im Video <https://www.youtube.com/watch?v=knCZxTHKc2s> ab 5:23 gespielten Melodietöne („Karigamombe“) - L1, L2, L3, L4 und L5 sowie B7 (ab 22:42 hört man noch L6) - zu identifizieren (welche temperierten Tonstufen liegen in der Nähe?) sowie die Frequenzen und gegebenenfalls die Centabweichungen von der temperierten Skala der gespielten nTöne zu ermitteln. Für Tüftler/innen: ab 13:50 wird der Hauptmelodie eine „Mixer“-Stimme der rechten Hand hinzugefügt. Können Sie die Töne ermitteln?

